

**Vorprüfbericht**

# **Kunst-am-Bau-Wettbewerb**

»Archäologisches Fenster am Münster in Herford«



Preisgerichtssitzung am Mittwoch, 24. August 2022

## Impressum

### **Herausgeber und Durchführung**

Hansestadt Herford  
Schillerstr. 17, 32052 Herford

### **Hinweise**

Die Veröffentlichung oder Verwendung des beigefügten Bild- und Planmaterials außerhalb des Wettbewerbsverfahrens ist nicht gestattet.

# Inhaltsverzeichnis

Projektbeteiligte	4
1. Übersicht	5
1.1. Art des Wettbewerbs	5
1.2. Grundsätze und Richtlinien für Wettbewerbe	5
1.3. Grundlagen	5
1.4. Einlieferung der Wettbewerbsarbeiten	5
1.5. Vollständigkeit der Wettbewerbsarbeiten	5
1.6. Verlauf der Vorprüfung	5
1.8. Übersicht des Zeitplans	6
1.7. Übersicht der Kosten	6
1.9. Beurteilungskriterien	7
Teil 2: Wettbewerbsbeiträge	8
2.1. Einführung	8
2.2. Gliederung	8
001001 WALTGER'S HANDLAUF	10
001002 ÄBTISSINNEN VON HERFORD	12
001003 Herforder Kapsel	14

# Projektbeteiligte

## **Bauherr und Auslober**

Hansestadt Herford  
Schillerstr. 17, 32052 Herford

## **Projektleitung**

Hansestadt Herford  
Wirtschaftsförderung  
Schillerstr. 17 - (Zimmer 0.04)  
32052 Herford

Petra Scheidemann  
Telefon: 0 5221 189 1576  
E-Mail: [Petra.Scheidemann@Herford.de](mailto:Petra.Scheidemann@Herford.de)

## **Nutzer**

Verein für Herforder Geschichte e.V.  
Geschäftsstelle  
Amtshausstraße 2  
32051 Herford

Telefon: 05221/132213  
E-Mail: [info@geschichtsverein-herford.de](mailto:info@geschichtsverein-herford.de)

## **Koordination und Vorprüfung**

Stefan Krüskemper  
Yorckstraße 26, 10965 Berlin  
Telefon: +49 151 645 095 73  
E-Mail: [koordination@krueskemper.de](mailto:koordination@krueskemper.de)

# 1. Übersicht

## 1.1. Art des Wettbewerbs

Der Wettbewerb wurde als nicht offener Wettbewerb mit insgesamt 3 eingeladenen Künstlerinnen und Künstlern ausgelobt.

Das Wettbewerbsverfahren ist anonym. Die Wettbewerbssprache ist Deutsch.

## 1.2. Grundsätze und Richtlinien für Wettbewerbe

Die Ausschreibung erfolgt gemäß dem Leitfaden Kunst am Bau (BMUB 2012) und in Anlehnung an die Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013).

## 1.3. Grundlagen

Grundlage des Kunstwettbewerbs sind die Auslobung vom 25.03.22 und das Ergebnisprotokoll des Rückfragenkolloquiums vom 25.04.22. Weitere schriftliche Rückfragen gingen nicht ein.

## 1.4. Einlieferung der Wettbewerbsarbeiten

Die Wettbewerbsarbeiten waren abweichend von der Auslobung bis zum 15.07.22 bis 12 Uhr unter dem Kennwort: »Kunst am Bau - Archäologisches Fenster am Münster« digital einzureichen. Die 3 Wettbewerbsbeiträge wurden per E-Mail fristgerecht an Oscar Ardila unter folgender E-Mailadresse: [anonym@krueskemper.de](mailto:anonym@krueskemper.de) eingereicht. Herr Ardila behandelte die E-Mails streng vertraulich. Er separierte die Verfassererklärungen und stellte die Entwürfe der Vorprüfung anonymisiert zur Verfügung. Die Verfassererklärungen wurden in einem verschlossenen Umschlag mit Kennzahl anonym ausgehändigt. Alle Arbeiten wurden anschliessend von der Vorprüfung nach dem Zufallsprinzip mit einer fortlaufenden Tarnnummer versehen.

## 1.5. Vollständigkeit der Wettbewerbsarbeiten

Die eingereichten Arbeiten waren gemäß der in der Auslobung formulierten Leistungen vollständig. Alle eingereichten Beiträge waren prüfbar.

## 1.6. Verlauf der Vorprüfung

Die Anonymisierung wurde am 03.08.2022 im Büro der Vorprüfung, Yorckstr. 26, 10965 Berlin durchgeführt. Die Vorprüfung erfolgte im Abschluss daran durch Stefan Krüskemper.

## 1.7. Übersicht der Kosten

Tarnnummer	Honorarkosten €	Herstellung €	Sicherheiten €	Gesamtkosten €	Folgekosten €
001001	11.700	29.600	4.900	46.200*	1.200
001002	12.200	17.300	1.700	31.200	9.900
001003	12.500	17.605	1.095	31.200	0.00

\* Schätzung der Kosten des aktuell geplanten Geländers 15.000 (abzüglich Gesamtkosten = 31.200)

## 1.8. Übersicht des Zeitplans

Tarnnummer	Zeitplan (Realisierungsdauer)
001001	8 - 10 Wochen
001002	20 - 28 Wochen
001003	28 - 32 Wochen

## 1.9. Beurteilungskriterien

Folgende Kriterien der Beurteilung sind üblich:

### **A) Erfüllung der Wettbewerbsaufgabe:**

- Künstlerische Qualität des Entwurfs
- Entwurfsidee und Leitgedanke
- Gestalterische Umsetzung und räumliche Qualität
- Auseinandersetzung der Arbeit mit der Architektur, der Geschichte des Ortes und /oder dem institutionellen Rahmen unter Berücksichtigung von Proportion, Maßstab, Technik, Materialität und Farbgebung
- Korrespondenz zwischen der Arbeit und der Gestalt der Architektur und der Platzgestaltung
- Materialität und technische Umsetzbarkeit/Erhaltung
- Einhaltung des Kostenrahmens
- Angemessenheit der Folgekosten (für 10 Jahre)
- Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit
- Wahrung der Sicherheit und Robustheit in der Nutzung

### **B) Erfüllung der formalen Wettbewerbsanforderung:**

- Fristgerechte Abgabe der Unterlagen
- Anonymität der Unterlagen
- Vollständigkeit der Wettbewerbsunterlagen
- Übereinstimmung der Pläne untereinander
- Nachvollziehbarkeit der Größenangaben
- Erfüllung der Vorgaben
- Nachvollziehbarkeit der Kostenangaben einschließlich der Betriebs- und Unterhaltskosten

# Teil 2: Wettbewerbsbeiträge

## 2.1. Einführung

Jede Arbeit wurde auf den unter Übersicht/Punkt 1.3 beschriebenen Grundlagen geprüft und nach folgendem Gliederungsschema beschrieben:

- Tarnnummer
- Titel des Entwurfs
- Abbildung des Entwurfs
- Standort(e)
- Idee (inklusive Zitate der Verfasserinnen und Verfasser)
- Umsetzung (Technische Realisierung)
- Anmerkungen der Vorprüfung (falls erforderlich)

Künstlerinnen und Künstler sind in den folgenden Texten zur Vereinheitlichung neutral im Plural als »Kunstschaffende« benannt, ohne dass damit eine Aussage verknüpft wird.

## 2.2. Gliederung

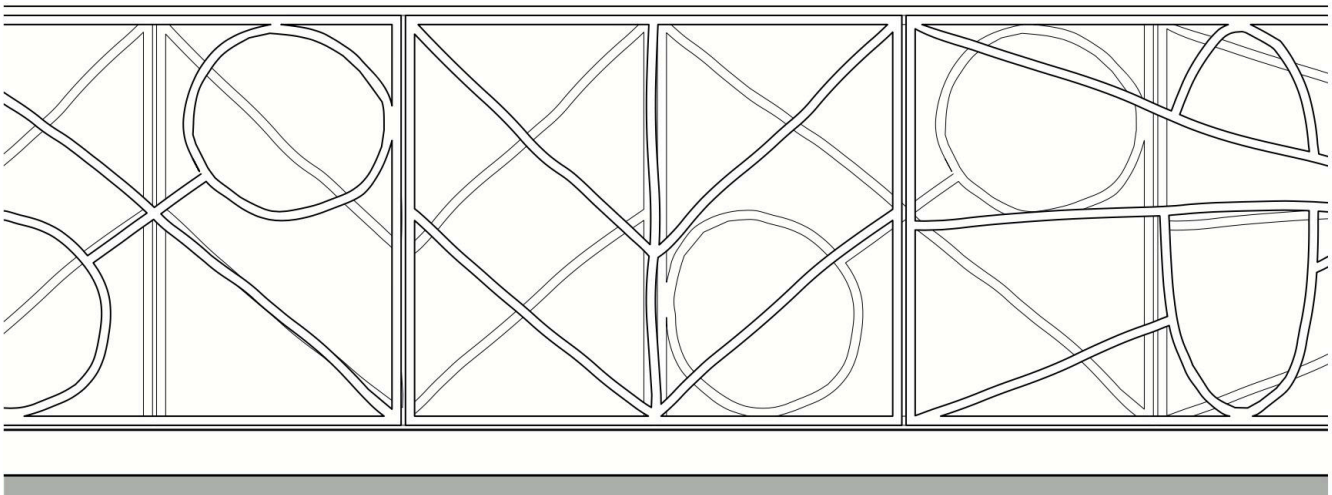
Im Folgenden werden die Entwürfe auf je zwei Seiten vorgestellt.





001001

## WALTGER'S HANDLAUF



## **Standort**

Vorgeschlagen wird die künstlerische Gestaltung eines ca. 27 Meter langen Geländers, das sich vom Refektorium bis zum Eingang der Wolderuskapelle erstreckt.

Die Kunstschaaffenden weisen darauf hin, dass zwar von den Auslobenden explizit eine Gestaltung an den Kolonnaden gewünscht wurde, die Gestaltung des fest eingeplanten Geländers erscheint ihnen aber der ideale Ansatz für ihre Arbeit zu sein. Laufwege und Zugänge bleiben unverändert.

## **Idee**

Die Form der Geländerstreben folgt einer abstrakten Zeichnung. Die Zeichnung ergibt sich aus der Kombination und Aneinanderreihung von mehreren Einzelelementen, die sich motivisch auf die Ikonographie des Ortes beziehen. Die Aneinanderreihung erfolgt dabei so, dass sich die Einzelteile immer zur Hälfte überschneiden. Da die Positionen der Einzelteile im Ablauf des Geländers zufällig ausgewählt werden, ergeben sich keine Wiederholungen im Sinne eines gleichbleibenden Musters.

Die Einzelelemente des Geländers stellen drei Motive dar: „Ähre“, „Traube“ und „Vogel mit Fisch“. Es handelt sich dabei um die Attribute des heiligen Waltger, dessen Gebeine in der Wolderuskapelle liegen. Die finalen Motive als Handzeichnungen sind reduziert, humorvoll und haben eine große Nähe zu Piktogrammen, ohne diese aber auf den ersten Blick didaktisch ablesbar wiederzugeben. Durch die freie Kombination der drei Einzelmotive kann die vorgeschlagene Gestaltung auch als eine Beschäftigung mit dem Thema des Fragmentes verstanden werden. Die Sichtbarmachung und der Umgang mit Fragmenten ist die Hauptaufgabe des archäologischen Fensters.

## **Umsetzung**

Die Fertigung erfolgt durch einen Meisterbetrieb für Metallbau. Die Außenrahmen der Einzelteile haben ein Maß von 110cm x 90cm. Die Tiefe eines Einzelteils wird ca. 2cm betragen, sodass durch die Dopplung der Teile eine Gesamttiefe bzw. ein Handlauf von 4cm-5cm entsteht. Das Geländer besteht insgesamt aus 51 Einzelteilen. Es wird verzinkt und in einem dunkleren Grau lackiert.

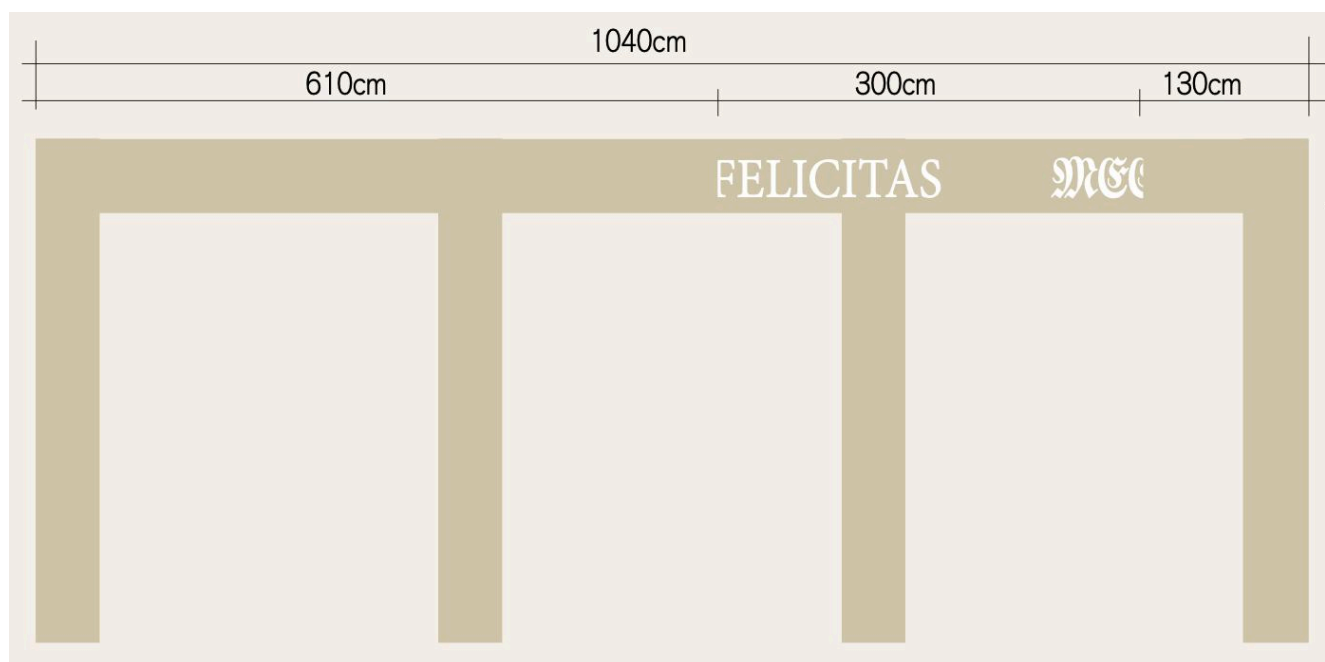
Die zeichnerischen Linien innerhalb der rechteckigen Rahmen werden in Handarbeit aus einem Vollstahlprofil gefertigt, damit die individuelle Linienführung der zu Grunde liegenden Handzeichnung möglichst erhalten bleibt. Die fertigen Elemente werden vor Ort miteinander verschraubt und fest im Boden verankert. Das Geländer wird die gleichen sicherheitstechnischen Eigenschaften besitzen, wie das zum jetzigen Zeitpunkt geplante. Die ursprüngliche Funktion des Bauteils wird erfüllt werden.

## **Anmerkung der Vorprüfung**

Die Kosten für das aktuell geplante Geländer würden bei einer Beauftragung wegfallen. Das damit freigewordene Budget soll laut Kunstschaaffenden für das vorgeschlagene Kunstwerk genutzt werden. Die Kosten für das bisher geplante ca. 27 Meter lange, verzinkte und pulverbeschichtete Geländer wurden nach Beratung mit Metallwerkstatt und einem Architekturbüro eingeschätzt und im vorliegenden Finanzplan mit abgebildet.

001002

## ÄBTISSINNEN VON HERFORD





## **Standort**

Auf einem flächig eingelassenen Lichtbeton-Element an der Kolonnade rechts von der Wolperus-Kapelle werden alle 43 Äbtissinnen (einschließlich der drei Gegenäbtissinnen verschiedener Zeiten) von 803 bis 1803 mit ihrem Namen am Ort ihres Wirkens in unterschiedlichen Schriftarten eingeblendet.

## **Idee**

Der Ansatz konzentriert sich auf die einflussreiche und lange Geschichte des Stifts Herford und die Frauen des Damenstifts, die über tausend Jahre die politischen, wirtschaftlichen und geistig-kulturellen Geschehnisse der Stadt Herford und der Region prägten. Laut Auslobung soll in der zukünftigen Dauerausstellung des Archäologischen Fensters der Schwerpunkt des geplanten medialen Story-Tellings auf der jüngeren Geschichte des Frauenstifts und ihrer maßgeblichen Äbtissinnen liegen.

Das flächig in die Stirnseite der Betonträger unsichtbar eingebaute LED-Element (32 LED à 5mm in der Höhe, Abstand je 10mm) wird auf einer Breite von ca. 3m (Höhe ca. 35 cm) die Namen der Äbtissinnen dezent einblenden. Durch die Verwendung von Lichtbeton bleibt die Farbigkeit des Betons erhalten, das Licht ist weiß. Die verwendeten historischen Schriften sollen wie Türöffner zu vergangenen Zeiten wirken.

Die Namen der Äbtissinnen werden in chronologischer Reihenfolge ihres Wirkens gezeigt. Die Zeitspanne für den Gesamtdurchlauf von 1.000 Jahre Geschichte ist auf ca. 7 min (ca. alle 10 - 15 Sekunden erscheint ein neuer Name am rechten Rand und läuft langsam gleitend bis zum linken Rand) festgelegt. Jeder Äbtissin wird eine ihrer Zeit entsprechende Schrift zugeordnet (spätantike romanische Unzialen, Antiquas, Kurrentschriften, Frakturen). Dafür werden auch die in der Stiftskirche auf Grabgelegen erhaltene Schriften als Vorlagen herangezogen.

## **Umsetzung**

Ein Aufbaukasten Aluminium mit 3 LED-Modulen (Höhe 32 Pixel – Bauhöhe von 360mm) und weiterer Technik wird auf höhenreduzierte Querbalken-Beton- Elemente gesetzt. Der LED-Kasten liegt hinter einer 3 cm starken transluzenten Lichtbetonscheibe (Firma LUCEM). Von oben werden Platten auf die LED-Rahmenelemente gelegt. Die Aluminiumträger liegen in den selbsttragenden Beton-Teilen. Eine Stromzuleitung und eine Steuerleitung, jeweils 5x1,5mm<sup>2</sup>, sowie je eine Cat7 Duplex Leitung von rechts und links sind einzuplanen. Dies wird mittels Leerrohren mit einem Durchmesser von 30-50mm in den vertikalen Säulen umgesetzt werden. Regenwasser kann durch Öffnungen im unteren Element entweichen. Zu Wartungszwecken ist die LED von oben herausnehm- und revisionierbar.

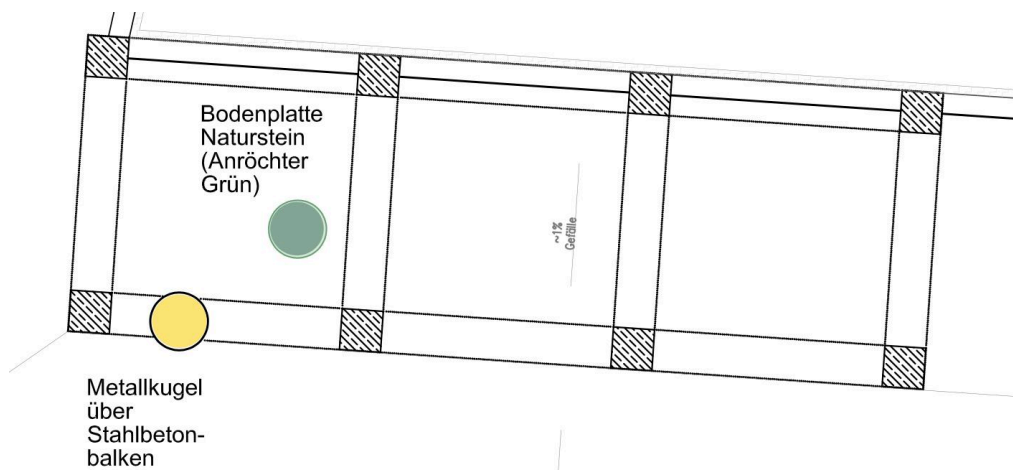
Die Schaltung der Spannungsversorgung nebst Controller (Programmierung), wird einfach zu erreichen und zu warten sein, indem sie im zentralen Technikraum oder einer Unterverteilung untergebracht werden. Alternativ können die Schaltelemente in einer Erd-Einbau-Box versteckt montiert werden. Gesteuert durch einen Sensor wird die Lichtstärke den Tageslichtverhältnissen angepasst.

## **Anmerkung der Vorprüfung**

Für die Planung und Ausführung werden als Fachplaner Florian Kick, Köln ([www.emit.de](http://www.emit.de)) in Abstimmung mit bauseitigen Architekt\*innen und Statiker\*innen und für die Herstellung, Montage Lichtbeton: Lucem GmbH, Aachen ([www.lucem.com](http://www.lucem.com)) genannt.

001003

## Herforder Kapsel



## **Standort**

Die vorgeschlagene Arbeit besteht aus drei Teilen: Einer Kugel, ihrem Inhalt und einer Bodenplatte. Alle drei gemeinsam bilden die Herforder Kapsel.

Die vergoldete Kugel ruht auf den Kolonnaden. Nicht weit von ihr entfernt, gleichsam als Schatten der Kugel, ist eine kreisrunde Platte aus grünem Anröchter Stein in die Bodenplatte der Kolonnaden eingelassen. Der in sie eingemeißelte Text erläutert in knappen Worten, dass die Kugel Objekte und Dokumente zum Herforder Frauenstift, zum Archäologischen Fenster und zum Jahr 2023, dem Jahr der Kugelschließung, enthält.

## **Idee**

Der Inhalt der Kugel wird von den Beteiligten des Archäologischen Fensters und anderen interessierten Bürger:innen bestimmt. Vorgeschlagen wird dafür ein eintägiger angeleiteter Workshop. Zu einem zweiten Termin sollen die ausgewählten Dokumente und Gegenstände im Rahmen einer kleinen Feier in der Kugel verschlossen werden. Danach wird die Kapsel verlötet und vergoldet. Der Inhalt entzieht sich den Betrachter:innen, so wie das Damenstift heute.

Das Konzept steht in der Tradition der Turmkugeln, in denen oft über Jahrhunderte an geschützter Stelle Dokumente zum Gebäude, dessen Bedeutung und der Zeit der Erbauung aufbewahrt werden. Das Konzept der Zeitkapsel gibt es auch in anderen Zusammenhängen.

So erinnert die Kugelform neben der Turmkugel auch an die Weltkugel mit dem Stift Herford als wichtigen geografischen Punkt in der damaligen Welt, an einen Globus mit der Assoziation an Bibliotheken und Kartensammlungen, an einen Reichsapfel und damit an die Reichsunmittelbarkeit der Reichsabtei. Die vergoldete Oberfläche schafft Bezüge zu den Schätzen des Klosters, seiner Innengestaltung, weckt Assoziationen zu den sieben Sonnen an der Fassade des Münsters und der Gründungslegende des Ortes und spiegelt die Besucher:innen und die Gegenwart wider.

Die Bodenplatte gleicht einem Schatten der Kugel, erläutert das Konzept für Interessierte, schafft Bezüge zu den Steinen der Ausgrabung und den beschrifteten Grabplatten im Münster. Einen Kontrast dazu bildet die verwendete moderne Schrifttypographie des eingemeißelten Textes.

## **Umsetzung**

Die Kugel aus Edelstahl (d=2 mm, Durchmesser 70 cm) wiegt 24,4 kg, die 11,5 Gramm an benötigtem Blattgold stammen von Noris Deutschland, die ausschließlich aufgearbeitetes und wiederverwendetes Gold verwenden. Befestigung der Kugel mit verschweißter Edelstahlstange in Bohrung.

Die Kugel und Kassette (Anröchter Stein, grün, Durchmesser 70 cm, Plattenstärke 6 cm) werden in Deutschland gefertigt. Die Stelle für die Kassette wird beim Gießen der Bodenplatte durch Schalungskörper für Bodenaussparung freigehalten. Inschrift: Moderne Schrifttype, von Hand gehauen, Buchstabengröße 4-6 cm

## **Anmerkung der Vorprüfung**

Die Materialien haben sich laut Kunstschaaffenden als dauerhaft und widerstandsfähig erwiesen und bedürfen keiner Pflege. Es liegen Angebote von Fachfirmen vor.

